

PRESSEINFORMATION 21-03-43

vom 8. Februar 2022

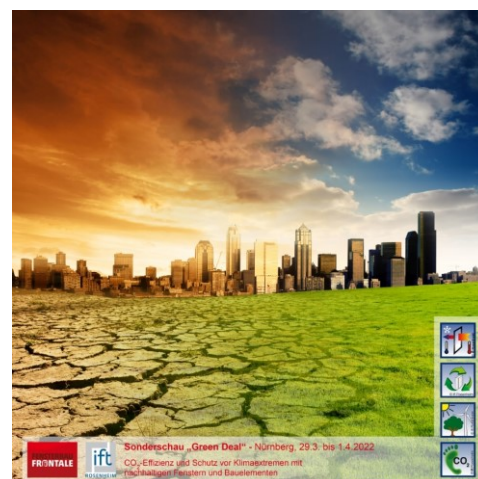
Sonderschau „Green Deal“ auf der Fensterbau Frontale 2022

CO₂-Effizienz und Schutz vor Klimaextremen mit nachhaltigen Fenstern und Bauelementen

Der Klimawandel ist da. Dabei geht es nicht mehr nur darum, den Klimawandel durch energieeffiziente und nachhaltige Bauprodukte und Bautechnik zu begrenzen, sondern sich auch vor den zukünftigen Klimaextremen zu schützen. Der Gebäudesektor ist bei der Erreichung der deutschen Klimaziele das Schlusslicht. Das weiß auch die Politik, so dass Bauelemente und Baustoffe zukünftig höhere Anforderungen an die Energieeffizienz und Nachhaltigkeit erfüllen müssen. Ansonsten drohen Strafzahlungen an die EU in Milliardenhöhe. Dabei rückt der CO₂-Fußabdruck von Bauprodukten stärker in den Fokus, denn die „graue Energie“ für neue Gebäude und Bauelemente darf nicht länger vernachlässigt werden. Interessierte Firmen sind eingeladen, sich mit innovativen Produkten und Dienstleistungen als Mitaussteller auf der Sonderschau „Green Deal – CO₂-Effizienz und Schutz vor Klimaextremen mit nachhaltigen Fenstern und Bauelementen“ zu präsentieren.

Nürnberg, 12. – 15. Juli 2022, Weltleitmesse FENSTERBAU FRONTALE in Halle 1 (1-515)

Die Schäden des Klimawandels und die hieraus resultierenden Kosten steigen stetig, und die Vorgaben der europäischen Klimapolitik sind nur durch radikale Einsparungen zu erreichen. Die notwendigen Maßnahmen müssen sich viel stärker als bisher auf den Gebäudesektor konzentrieren, weil hier ca. 40 % der CO₂-Emissionen entstehen, und die Erreichung der sektoralen Reduzierung der Emissionen noch in weiter Ferne liegt.



Sonderschau „Green Deal“ – CO₂-Effizienz und Schutz vor Klimaextremen mit nachhaltigen Fenstern und Bauelementen

Belegexemplar an

ift Rosenheim

Das Institut für
Fenster und Fassaden,
Türen und Tore,
Glas und Baustoffe

Theodor-Gietl-Straße 7-9
83026 Rosenheim
PR & Kommunikation
Autor: Jürgen Benitz-Wildenburg
Tel.: +49.08031.261-2150
E-Mail: benitz@ift-rosenheim.de
www.ift-rosenheim.de

Das große Potenzial im Kampf gegen den Klimawandel liegt in der energetischen Sanierung des Gebäudebestands. Nach Analysen der Verbände VFF und BF warten über 250 Millionen alte Fenstereinheiten mit Gläsern ohne Low-E-Beschichtung auf einen Austausch. Damit könnten jährlich über 14 Mio. Tonnen CO₂ eingespart werden. Das wären 50 % der 28 Mio. Tonnen, die nach Angaben der dena (Deutsche Energie-Agentur GmbH) notwendig wären, um den Klimaschutzplan 2030 für den Gebäudesektor zu erreichen.

Hierfür braucht es von der Politik Instrumente wie eine Austauschverpflichtung, eine Verschärfung der energetischen Anforderungen und attraktive Förderprogramme. Dabei rückt aber auch der CO₂-Fußabdruck von Bauprodukten stärker in den Fokus, denn die „graue Energie“ für die Errichtung neuer Gebäude hat einen großen Anteil und darf nicht vernachlässigt werden. Das weiß auch die Politik, so dass Bauelemente und Baustoffe CO₂-effizienter werden müssen und höhere Anteile aus nachwachsenden Rohstoffen und Recyclingmaterialien haben sollten. Zudem muss auch der Schutz vor Klimaextremen bedacht werden. Bauelemente müssen daher vor Hitzewellen, Überflutungen, Orkanen aber auch vor unerwarteten Kälteeinbrüchen mit großen Schneemassen schützen.

Für Fenster, Türen, Fassaden, Sonnenschutz, dezentrale Lüftungssysteme und weitere Bauelemente und Baustoffe bieten sich hier große Chancen. Auf der Sonderschau „Green Deal“ werden daher folgende Themen präsentiert:

1. Reduktion der CO₂-Emissionen sowie Verbesserung der Energieeffizienz von Baustoffen, Bauelementen und Gebäuden,
2. Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen und hohem Recyclinganteil,
3. Technologien zur Vereinfachung der energetischen Sanierung (serielles Sanieren/Energiesprung-Prinzip),
4. Produkte und Konstruktionen, die gemäß dem Ansatz „Cradle to Cradle“ sowie mit guten Wartungs-, Pflege- und Entsorgungskonzepten die Nachhaltigkeit verbessern,
5. „Fassadenbegrünung“ zur Verbesserung von Luftqualität und Mikroklima,
6. Adaptive Sonnenschutzsysteme, die vor Hitzewellen schützen und den Energieverbrauch von Klimageräten reduzieren,
7. Schutz und Resilienz gegen Klimaextreme wie Überschwemmungen, Tornados und Hagelstürme,
8. Dezentrale Lüftungssysteme für Nachtauskühlung und natürlicher Frischluftversorgung mit minimalem Energieverbrauch,
9. Digitale Steuerungssysteme zur Minimierung von CO₂-Emissionen und Verbesserung von Wohnkomfort + Sicherheit,
10. Oberflächen, die sich bei solarer Einstrahlung nicht so stark aufheizen und so die Bauelemente vor Beschädigungen schützen.

Unternehmen können sich mit innovativen Produkten und Dienstleistungen für eine Präsentation als Mitaussteller auf der Sonderschau „Green Deal“ von ift Rosenheim und NürnbergMesse bewerben.

Detaillierte Informationen und Bewerbungsunterlagen unter
www.ift-rosenheim.de/Sonderschau_Fensterbau2022_Green_Deal


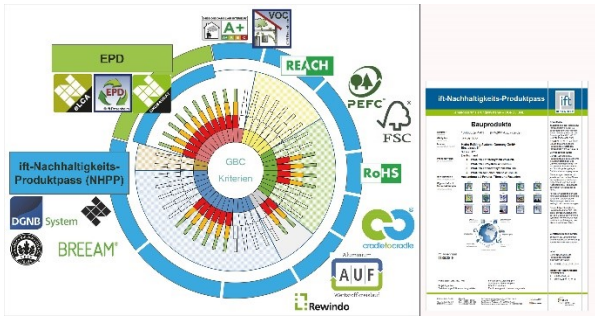
(Lead 933 Zeichen, Fließtext 3.139 Zeichen,
Presstext gesamt 4.072 Zeichen (jeweils inkl. Leerzeichen))

Schlagworte

CO₂-Footprint, serielles Sanieren, Resilienz gegen Klimaextreme, Klimaziele, Gebäudesanie-
rung, Fenstertausch, CO₂-Label, Fassadenbegrünung

Auswahlbilder (stehen als Download im Bildarchiv unter www.ift-rosenheim.de/bildarchiv)
https://www.ift-rosenheim.de/bildarchiv/-/document_library_display/adV8w7NVaPpR/view/1861694?

Nr.	Bildtext und Dateiname	Bild
1	<p>Sonderschau „Green Deal“ – CO₂-Effizienz und Schutz vor Klimaextremen mit nachhaltigen Fenstern und Bauelementen (Quelle: ift Rosenheim, Fotolia/Kwest)</p> <p><i>Dateiname:</i> PI210343_Bild_01_Key_Visual</p>	

Nr.	Bildtext und Dateiname	Bild
2	<p>Bauelemente müssen in Zukunft besser vor Klimaextremen schützen (Quelle: Pixabay)</p> <p><i>Dateiname:</i> PI210343_Bild_02_Klimaextreme</p>	
3	<p>Informationen zur Bewertung nachhaltiger Kriterien unterschiedlicher Zertifizierungssysteme (Quelle: ift-Rosenheim)</p> <p><i>Dateiname:</i> PI210343_Bild_03_Nachhaltigkeit</p>	

Über das ift Rosenheim (für Fachpresse)

Das ift Rosenheim ist eine europaweit notifizierte Forschungs-, Prüf-, Überwachungs- und Zertifizierungsstelle und international nach DIN EN ISO/IEC 17025 akkreditiert. Im Mittelpunkt steht die praxisnahe, ganzheitliche und schnelle Prüfung und Bewertung aller Eigenschaften von Fenstern, Fassaden, Türen, Toren, Glas und Baustoffen sowie persönlicher Sicherheitsausrüstungen PSA (Atemschutzmasken u.a.). Ziel ist die nachhaltige Verbesserung von Produktqualität, Konstruktion und Technik sowie Normungsarbeit und Forschung. Die Zertifizierung durch das ift Rosenheim sichert eine europaweite Akzeptanz. Das ift ist der Wissensvermittlung verpflichtet und genießt als neutrale Institution deshalb bei den Medien einen besonderen Status. Die Publikationen dokumentieren den aktuellen Stand der Technik. (801 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Über das ift Rosenheim (für Publikumspresse)

Für gute Bauwerke braucht es Kompetenz, Technik und Erfahrung; das gilt besonders für Fenster, Fassaden, Türen und Tore. Das ift Rosenheim unterstützt seit 1966 mit über 200 Mitarbeitern die Branche als neutrales wissenschaftliches Institut mit technischen Dienstleistungen. Hierzu gehören Prüfungen, Forschung, Zertifizierung und Qualitätsmanagement sowie Normung, Weiterbildung und Fachinformationen. Damit fördert das ift Rosenheim die Entwicklung von gebrauchstauglichen, umweltverträglichen und wirtschaftlichen Qualitätsprodukten, die das Leben komfortabler, sicherer und gesünder machen. (594 Zeichen inkl. Leerzeichen)